

Wettbewerbe

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 6: **Hotels, Ausflugsrestaurants, Ferienhäuser = Hôtels, restaurants d'excursion, maisons de vacances = Hotels, tourist restaurants, holiday houses**

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

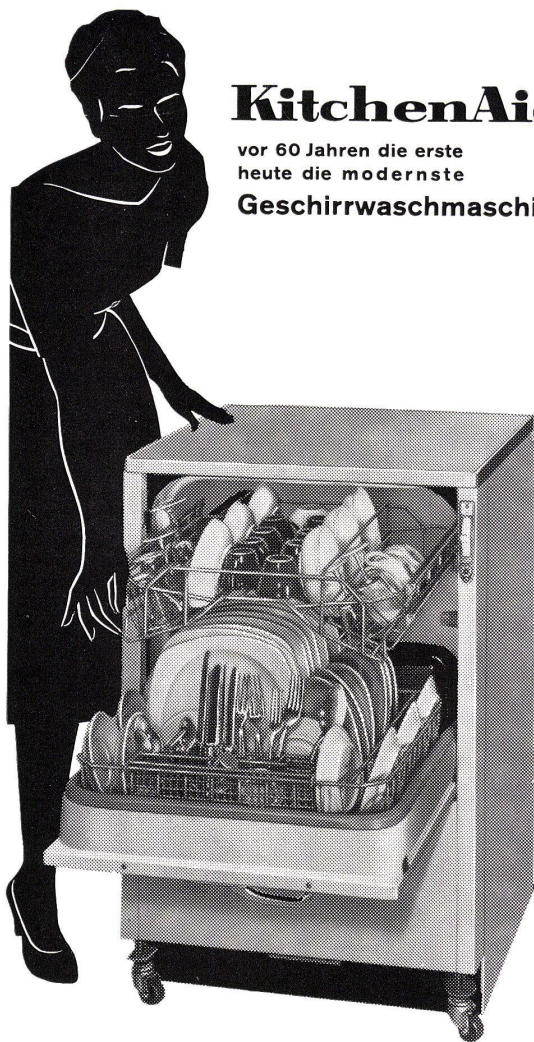
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



KitchenAid

vor 60 Jahren die erste
heute die modernste

Geschirrwaschmaschine

- Automatisch und fahrbar
- benötigt keine Extra-Installation
- Wäscht, spült und trocknet!
- Wäscht nicht nur Geschirr, Gläser und Besteck, sondern auch Pfannen

Verlangen Sie Prospekte oder Vorführung

Für das **Gewerbe**

Hobart

Geschirrwaschmaschinen

Für jeden Betrieb die geeignete Maschinengröße

Über 40 Modelle

Vom Einbautyp bis zur größten Fließbandmaschine

HOBERT MASCHINEN - J. Bornstein AG

Spezialist

für Haushalt- und Gewerbe-Geschirrwaschmaschinen

ZÜRICH - Stockerstrasse 45 - Tel. (051) 27 80 99
Basel Tel. (061) 34 88 10 - Bern Tel. (031) 52 29 33
St. Gallen (071) 27 34 88 - Lausanne (021) 25 39 34

Bedingtheiten dieser Architekturformen so, daß jeder Architekt die grundlegenden strukturellen Begriffe versteht und äußere Form und statischen Sinn erfaßt. Dazu gibt Faber eine ganze Reihe schöner Beispiele, die in Photos, Plänen, Schnitten, teilweise sogar in Armierungsplänen erläutert werden.

Faber gelingt es nicht nur, das Werk Candela lebendig darzustellen, er gibt auch persönliche Details, erzählt von den Versuchen und manchmal sehr unorthodoxen Baumethoden Candelas und schildert in einem biographischen Vorwort dessen Leben, das reich an Überraschungen, Glückszufällen und Enttäuschungen, immer aber aufs engste mit seiner Arbeit verbunden war.

Candela hat einen wichtigen Abschnitt des Buches, seine Berechnungsmethode der hyperbolischen Paraboloiden, selbst verfaßt. Wer aber glaubt, hier mit höchster Mathematik in eine Geheimwissenschaft eingeführt zu werden, wird angenehm enttäuscht. Candela bringt jedes konstruktive Problem auf solch einfache Grundformen, daß auch Oberschulmathematik zum Verstehen und Lösen dieser Probleme ausreicht.

Text und Illustrationen halten sich in diesem «Lehrbuch» die Waage, ergänzen sich und führen den Leser in eines der interessantesten Kapitel heutiger Architektur ein. Der Einfluß aber, den Candela auf das zeitgenössische Baugeschehen genommen hat, ist so groß, daß man mit seinen Arbeiten vertraut sein muß, wenn man wissen will, wohin sich das moderne Bauwesen entwickeln wird, oder wenn man schöpferisch die Schalenkonstruktion in seinen eigenen Arbeiten anwenden möchte.

Walter Henn

Fußböden

Aus der Reihe «Baukonstruktionen in Einzeldarstellungen». 120 Seiten mit etwa 100 Zeichnungen. Kartografiert. Verlag Georg D. W. Callway, München.

Nach einer grundsätzlichen Darstellung der verschiedenen Materialien und ihrer Verwendbarkeit bringt das Buch 47 praktische Beispiele, die vom Kleinpflaster aus Naturstein bis zum Teppichbelag, von der Hobeldecke zum Boden aus Kunststoff reichen. Zeichnungen, Tabellen und erläuternder Text unterrichten über Konstruktion, Eigenschaften, Verlegung und Pflege.

Detail-Bücherei I

Holzdecken

120 Seiten mit etwa 200 Abbildungen. Zellophanierter Pappband. Verlag Georg D. W. Callway, München. Das Werk bringt vielfältige zeitgemäße Lösungen, von der einfachen Brettverkleidung von Dächern in Holzkonstruktion bis zu differenziert gegliederten Holzflächen an Massivdecken. Zu vielen Photos werden die konstruktiven Einzelheiten in Übersichts- und Detailzeichnungen wiedergegeben. Ein Arbeitsbuch für Schreiner, Architekten, Raumgestalter, Ausbaubetriebe und Fachschulen.

Wettbewerbe

Neu ausgeschriebene Wettbewerbe

Überbauung im Suteracher in Zürich-Altstetten

Die Zürcher Baugenossenschaft Frohheim, die Kirchengemeinde Altstetten sowie fünf Private haben sich in Verbindung mit der städtischen Behörde zu einer Gesamtplanung auf privater Basis entschlossen, die städtebauliche Bedeutung hat. Das Hochbauamt der Stadt Zürich wurde ermächtigt, einen beschränkten Wettbewerb unter den Zürcher Architekten Aeschlimann und Baumgartner; Baerlocher & Unger; Otto Glaus & Ruedi Lienhard; H. & A. Hubacher & Peter Isler; Sauter & Dirlir; Felix Rehmann durchzuführen.

Über das Planungsgebiet im Ausmaß von 45 400 m² ist bereits ein amtliches Quartierplanverfahren durchgeführt worden, welches den verschiedenen Grundeigentümern ihre neuen Parzellen im Baugebiet zuweist. Die im Quartierplan enthaltenen Grundstücksgrenzen mußten daher bei der Projektierung möglichst als fest angenommen und Grenzverschiebungen konnten höchstens um einige Meter bei flächengleichem Abtausch vorgesehen werden. Als weitere Voraussetzungen waren der durch die Baulinie festgelegte Grünzug im Nordosten des Areals und die projektierte Erschließungsstraße zu berücksichtigen. Das Programm umfaßt ein kirchliches Zentrum, genossenschaftlichen und privaten Wohnungsbau sowie einen Kindergarten.

Programmauszug: Kirchenraum (450 Sitzplätze und Erweiterungsmöglichkeit), Kirchengemeindeaal (400 Plätze und Erweiterung), 3 Unterrichtszimmer, 2 Büros, Sitzungs- und Pfarrzimmer, Jugend- und Klubraum, Archiv, Küche und Heizanlage, Pfarrerwohnung, Sigristenwohnung und anderes. Für diese kirchlichen Bauten haben die Bauherren nur eine kubische Bearbeitung und eine schematische Grundrißposition vorgesehen, um später einen Direktauftrag zu erteilen oder einen eigenen Wettbewerb zu veranstalten. Für den genossenschaftlichen Wohnungsbau waren vorzusehen: Wohnungen zu 1 Zimmer 5%, 2 Zimmern 20%, 3 Zimmern 30%, 3 1/2 Zimmern 30%, 4 Zimmern 10%, 4 1/2 Zimmern 5%. Minimale Raumgrößen: Wohnzimmer 20 m², Elternzimmer 15 m², Kinderzimmer 12 m². Kindergarten (1 Raum mit Spielgeräteräumen, Garderobe, Nebenräumen usw.). Das städtische Grundstück (2000 m²) soll hinsicht-

10 Jahre



Fabrikation aller Fenstertypen.
Eigenes Patent: Parallel-Lüftungsfenster
(auch seitlich zu öffnen).
Äußerst solide Konstruktion, verdeckt eingebaut,
Zentralverschluß.
Ausführung in Holz und in Holz-Metall. (Syst. **BRÄNDLE**)

J. Stünzi, 8608 Bubikon Schreinerei, Fensterfabrik, Tel. 055/4 93 41



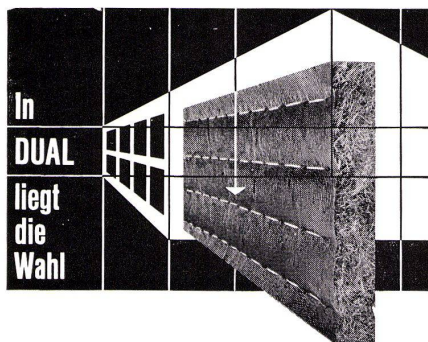
lich der Proportionen und Wohngrößen ähnlich überbaut werden wie beim genossenschaftlichen Wohnungsbau (zusätzlich eventuelle Wohnungen für den Pfarrer und den Sigristen). Für die drei in Privatbesitz befindlichen Grundstücke waren zu projektieren: für die Grundstücksfläche 13 290 m², Wohnungen zu 2 Zimmern 15%, zu 3 Zimmern 70%, zu 4 Zimmern 15%; für die Grundstücksfläche 1920 m²: gleiche Annahmen wie für den genossenschaftlichen Wohnungsbau; für die Grundstücksfläche 1690 m² waren verlangt: Wohnungen zu 1 ½ und 2 ½ Zimmern 30%, 3 ½ Zimmern 50%, 4 ½ und 5 ½ Zimmern 20%. Minimale Raumgrößen: Wohnzimmer 20 m², Elternzimmer 16 m², Kinderzimmer 12 bis 14 m².
Ergebnis: 1. Preis Fr. 5000.- (wird

als Richtprojekt empfohlen): Aeschlimann und Baumgartner, Zürich. 2. Preis Fr. 4000.-: Felix Rebmann, in Firma Rebmann, Anderegg, Preisig, Zürich. Zusatzpreise von je Fr. 1000.- erhielten: Baerlocher & Unger; H. & A. Hubacher & P. Isler; A. F. Sauter & A. Dirler, alle in Zürich (dem Projekt von O. Glaus & R. Lienhard konnte trotz seinen Qualitäten infolge des Verstoßes in der Situation kein Zusatzpreis zuerkannt werden).
Jeder Teilnehmer wurde mit Franken 4000.- fest entschädigt. Im Preisgericht wirkten als Architekten mit: Stadtbaumeister A. Wasserfallen (Vorsitz), Eberhard Eidenbenz, Werner Stücheli und als Ersatzpreisrichter H. Mätzener, Adjunkt des Stadtbaumeisters, alle in Zürich.

Primarschulhaus und Schwimmbad in Zumikon

Schulpflege und Gemeinderat veranstalten einen Projektwettbewerb für ein Primarschulhaus und ein Schwimmbad im «Juch», Zumikon. Teilnahmeberechtigt sind alle im Bezirk Meilen und in der Gemeinde Zollikon heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1964 niedergelassenen Architekten. Außerdem werden sechs Architekten aus Zürich zur Teilnahme eingeladen. Architekten im Preisgericht: Bruno Giacometti, Zürich; Professor Werner Jaray, Zürich; Ernst Rüegger, Winterthur; Jakob Zweifel, Zürich. Ersatzpreisrichter ist Max P. Kollbrunner, Zürich. Für sechs Preise stehen Fr. 30 000.- und für Ankäufe Fr. 4000.- zur Verfügung.

Aus dem Programm: Schulhausanlage mit 12 Klassenzimmern (verbunden mit zusätzlichen Gruppen-Arbeitsnischen), Singsaal, 2 Arbeitsschulzimmer, Kartonage-, Lehrer- und Sitzungszimmer, Bibliothek, Sammlungs- und Materialzimmer, Pausenhalle. Zwei Dienstwohnungen mit je 4 Zimmern. Ferner Turnhalle mit Lehrschwimmbekken sowie allen Betriebsräumen und Anlagen. Das Schwimmbad umfaßt drei Becken mit Platzanlagen und Hochbauten (Dienstgebäude, Filtergebäude, Dienstwohnung). Zu projektieren sind ferner Garderoben, offene Umkleieräume, sanitäre Anlagen, Kiosk, Parkierungsflächen. Verlangt werden Projektpläne 1:200, Situation und Modell 1:500, Außenperspektive, Berechnung und Bericht. Abgabe der Pläne bis 18. Sep-



DUAL

KOKOSMATTEN

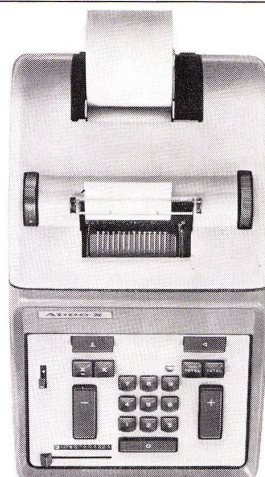
der Schutz gegen Kälte, Wärme und Schall



TEXTILWERK E. KISTLER-ZINGG/REICHENBURG SZ

Telephon 055/7 72 62

Addo-X, die neuen Modelle formschön und in heller, arbeitsfreundlicher Farbe



Addo-X

Addo ist eine der führenden Büromaschinenfabriken der Welt. Von Produktionszentren auf zwei Kontinenten gelangen seit Jahrzehnten Addo-Produkte in über hundert Länder.

mit anatomisch-richtiger Tasten-anordnung
mit Tastensperre auf allen Ziffern- und Funktionstasten
mit rotem Druck aller Minusposten
mit leichtem, angenehmem und trotzdem deutlichem Tastenanschlag

mit vollautomatischer, abgekürzter Multiplikation
mit direkter Plus- und Minus-Repetition
mit optischer Kreditanzeige
mit automatischer Löschung des Tastenfeldes

die neuen Modelle

Das Addo-X-Prinzip:
für jede Funktion eine Taste-
für jede Taste eine Funktion
bietet Sicherheit
Addo-X-Modelle zu Fr. 790.- bis Fr. 1650.-
Multiplikations- und Divisions-
Automaten bis Fr. 2490.-

Verkauf in guten Fachgeschäften

Fabrikniederlassung in der Schweiz:
Addo AG
Zürich 35, Telefon 051 28 96 06

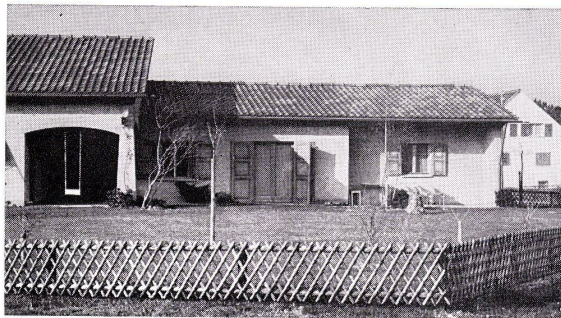
Müller & Co., Zaunfabrik, Löhningen SH

Telephon 053/69117

Filialen in Zürich, Basel, St.Gallen, Winterthur, Chur

erstellen für Industriebauten, Fabriken und Privathäuser
imprägnierte Holz-, Drahtgeflecht- und Knotengitterzäune.

Verlangen Sie Katalog und Preisliste.



tember, der Modelle bis 4. Oktober 1965. Unterlagenbezug gegen Depot von Fr. 50.- (Postscheckkonto 80-7037) bei der Gemeinderatskanzlei Zumikon.

Schwimmbad in Winterthur-Töb

Der Stadtrat von Winterthur eröffnet einen beschränkten Projektwettbewerb für ein Schwimmbad in Töb unter folgenden Architekten: Rolf Affeltranger, Zürich; Kurt Habegger, Bülach; A. Blatter; Hans Hohloch; Firma Klaiber, Affeltranger & Zehnder; Ulrich Scheibler; Peter Stutz; Firma Tanner & Lötscher, alle in Winterthur. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister K. Keller, Winterthur; A. Reinhart, Winterthur; Professor U. J. Baumgartner, Winterthur. Ersatzpreisrichter ist A. Steiner, Adjunkt des Stadtbaumeisters, Winterthur. Für vier oder fünf Preise stehen Fr. 8000.- zur Verfügung. Die feste Honorierung beträgt Fr. 1000.-. Das Programm enthält 3 Schwimmbecken, Planschanlage, Hochbauten mit Publikums- und Betriebsräumen, Klubzimmer, Sauna, Umkleieräume, Kiosk, Wasseraufbereitungsanlage, Grünanlagen, Parkplätze. Projektpläne 1:200, Situation, Modell und Querschnitte 1:500. Abgabetermin 2. August 1965 an das Bauamt der Stadt Winterthur.

Centre secondaire intercommunal de Colombier

Die Gemeinden Auvener, Bevaix, Böle, Boudry, Colombier und Cortaillod eröffnen einen Wettbewerb für ein Schulzentrum in zwei Etap-

pen für 420 und 210 Schüler. Der Unterricht soll in zwei Sektionen (section moderne; section pré-professionnelle) erfolgen. Teilnahmeberechtigte sind alle Architekten, welche seit mindestens 1. Januar 1963 im Kanton Neuenburg niedergelassen sind, ferner Neuenburger Bürger, welche außerhalb des Kantons tätig sind. Im übrigen gelten die Bestimmungen über die Teilnahme der Norm 152, SIA. Architekten im Preisgericht: Arthur Lozeron, Genf; Ernest Martin, Genf; Albert-Ed. Wyß, La Chaux-de-Fonds; Th. Waldvogel, Neuenburg; Maurice Billeter, Neuenburg (Ersatzpreisrichter). Für sechs Preise stehen Fr. 27 000.- zur Verfügung. Aus dem Gesamtprogramm: 29 Normalklassenzimmer, 2 Spezialräume für Zeichnen und naturkundlichen Unterricht, 3 Handarbeitszimmer, 5 Handfertigkeitsräume, 3 Hauswirtschafts- und 2 Kurszimmer, Lehrerzimmer, Krankenraum, Büros für Direktion und Sekretariat, Abwartwohnung. Die Turn- und Sportanlagen umfassen eine Turnhalle mit betrieblichen Nebenräumen und Platzanlagen. Anforderungen: Lageplan und Modell 1:500, Projektpläne 1:200, Perspektive Klassenzimmer, Erläuterungsbericht und kubische Berechnung. In den Ausführungsbestimmungen heisst es: «Il est recommandé aux concurrents de s'abstenir de tout luxe de présentation ou de rendus.» Abgabetermin: 15. September 1965. Unterlagenbezug gegen Depot von Franken 100.- durch das Bureau communal de Colombier.

Entschiedene Wettbewerbe

Postgebäude in Triesen (Fürstentum Liechtenstein)

In diesem Projektwettbewerb für liechtensteinische Fachleute war ein kleines Postgebäude mit Warte- und Schalteraum, Büro- und Botenraum, Wohnung und Garagen usw. zu bearbeiten. Das Preisgericht (mit den Architekten Dr. Th. Hartmann, Chur; Josef Barth, Inspektor PTT, Zürich; und Bauamtsleiter Karl Hartmann, dipl. Ing., Vaduz) traf folgenden Entscheid:

1. Preis Fr. 2800.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Hans Jäger, Schaan; 2. Preis Fr. 1900.-: Oskar Risch, Triesen; 3. Preis Fr. 1700.-: Hans Rheinberger, Mitarbeiter P. Seemann, Vaduz; 4. Preis Fr. 1600.-: Leo Marogg, Triesen.

Primarschulhaus mit Turnhalle in Münchenbuchsee

Zu diesem Wettbewerb hatte die Einwohnergemeinde Münchenbuchsee sieben Architekten eingeladen. Deren Entwürfe wurden vom Preisgericht, dem als Architekten angehörten: H. Müller, Burgdorf; Stadtbaumeister A. Gnägi, Bern; P. Indermühle, Bern; und K. Müller-Wipf, Thun; wie folgt beurteilt:

1. Rang, 1. Preis Fr. 2800.- mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Bruno Arn, Münchenbuchsee. 2. Rang: Werner Küenzi, Bern. 3. Rang, 2. Preis Fr. 2000.-: Res Hebeisen, Bern. 4. Rang, 3. Preis Fr. 1300.-: Henry Daxelhofer, Mit-

arbeiter N. Berger, Bern. 5. bis 7. Rang: Armin Baumann, Mitarbeiter E. Gräff, A. Kurth, Bern; Röthlisberger & Michel, Mitarbeiter E. Schärer, Bern; Walter Haemmig, Bern.

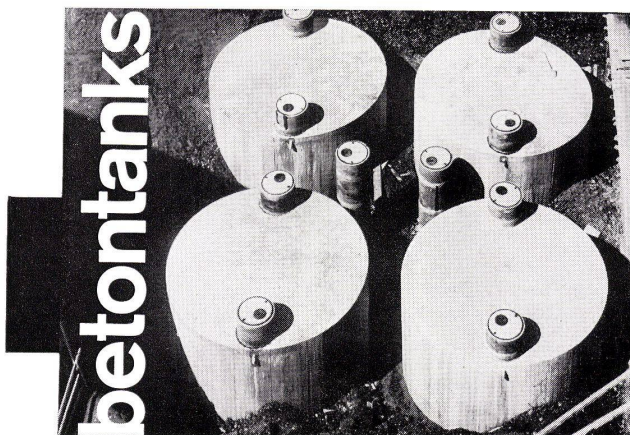
Jeder Projektverfasser wurde mit Fr. 1200.- fest entschädigt.

Wegen Verstößen gegen die Bauordnung wurden drei Projekte (sie befinden sich im zweiten, sechsten und siebenten Rang) von einer allfälligen Preisverteilung ausgeschlossen. Die übrigen Verstöße gegen das Raum- und Flächenprogramm (drei weitere Projekte!) wurden als Mängel bewertet.

Überbauung «Hardau» in Zürich-Außersihl

62 Entwürfe

1. Preis Fr. 20 000.- und Empfehlung zur Gesamtplanung: Max P. Kollbrunner, Zürich, Mitarbeiter V. Langenegger, Zürich. 2. Preis Franken 18 000.-: Marc Funk & H. U. Fuhrmann, Zürich, Mitarbeiter M. Häfliger, Zürich, W. Ehrensberger, Effretikon. 3. Preis Fr. 15 000.-: Werner Gantenbein, Zürich. 4. Preis Fr. 14 000.-: Otto Glaus & Ruedi Lienhard, Zürich, Mitarbeiter A. Antes, P. Zürcher, E. Bringolf, H. Disler, B. Meyer, A. Braß, H. Martin. 5. Preis Fr. 13 000.-: J. Wassermann, Zürich, Mitarbeiter D. Ernst, W. Isliker. 6. Preis Fr. 10 000.-: Erich Schwyn und Max Hefti, Zürich, in «Studiengruppe für Ortsplanung». 7. Preis Fr. 9000.-: Wolfgang Behles, Armin M. Etter, Jean Messerli, Zürich. 8. Preis Fr. 8000.-: Rolf Limburg und Walter Schindler,

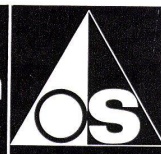


spezialauskleidung seit 40 jahren erprobt

Ausführung nach den neuesten Richtlinien des Eidg. Amtes für Gewässerschutz, Bern

tankbau

otto schneider zürich



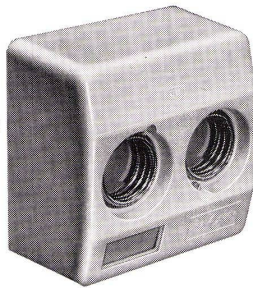
froburgstr. 188 zürich 6

telefon 051 - 26 35 05

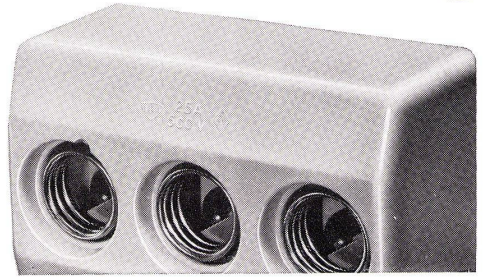
Die bewährte

Isobloc-

Gardy



Sicherung



ELEKTRO-MATERIAL AG

Zürich Basel Bern Genf Lausanne Lugano

Zürich. 9. Preis Fr. 7000.-: Edi und Ruth Lanners und Res Wahlen, Zürich. 10. Preis Fr. 6000.-: Rudolf Stummer, Hans Schüep, Zürich. Ankauf Fr. 10 000.-: Heinz A. Schellenberg, Zürich, Mitarbeiter Hans Fischer, Zürich. Ankauf Fr. 7000.-: Arbeitsgemeinschaft SOAC, Esther und Rudolf Guyer, Manuel Pauli, Pierre Zoelly, Zürich. Ankauf Franken 4000.-: Hansheinrich Appenzeller, Rudolf Appenzeller, Franz Scherrer, Zürich. Ankauf Franken 2000.-: Dr. Justus Dahinden, Zürich. Die öffentliche Projektausstellung wird in der Züsapa-Halle stattfinden, die Zeiten werden später bekanntgegeben.

Alterswohnheim am Mathysweg, Zürich-Albisrieden/Altstetten

Beschränkter Projektwettbewerb unter zehn Architekten. Fachleute im Preisgericht: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Annemarie Hubacher, Zürich, Dr. E. R. Knapfer, Zürich, Georges Weber, Basel, sowie Adjunkt H. Mätzener. Der projektierte Neubau ist wie die beiden bereits bestehenden Alterswohnheime Wipkingen und Wollishofen für betreuungsbedürftige Betagte gedacht. Auf Grund der Empfehlung des Preisgerichtes hat der Gesamtstadtrat beschlossen, den Verfasser des Projektes Nr. 8, Kennwort «B'hüetis», die Architekten H. Hertig & W. Hertig & R. Schoch, Zürich, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu beauftragen. Die Projekte werden unter Namensnennung aller Verfasser in der

Züsapa-Halle ausgestellt, wo gleichzeitig die Projektausstellung des öffentlichen Wettbewerbes für die Überbauung des Hardauareals stattfinden wird. Zeitangabe erfolgt später.

Sekundar- und Primarschulanlage in Wünnewil FR

27 Entwürfe.

1. Preis Fr. 4000.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Oswald Aebischer, Tafers; 2. Preis Franken 3500.-: Marcel Wäber, Bulle; 3. Preis Fr. 3000.-: Atelier 5, Bern, Sachbearbeiter R. Hesterberg; 4. Preis Fr. 2500.-: Gilbert de Weck, Lausanne; 5. Preis Fr. 1600.-: Edi Lehmann, Rapperswil; 6. Preis Fr. 1400.-: Heinz Schaller, Flamatt.

Gewerbeschulhaus Schänzlihalde in Bern

Das Preisgericht urteilt unter 69 Projekten wie folgt:

1. Preis Fr. 9000.-: Marcel Mäder und Karl Brüggemann, Bern; 2. Preis Fr. 7500.-: Werner Küenzi, Bern; 3. Preis Fr. 7000.-: Willy Pfister, Bern; 4. Preis Fr. 6500.-: Professor Hans Brechbühler, Mitarbeiter Kurt Aellen und Constantin Gerber, Bern; 5. Preis Fr. 4200.-: Hans Haltmeyer, Bern; 6. Preis Fr. 3800.-: Heinz Schenk, Bern; Ankauf Fr. 3000.-: Frey und Egger, W. Peterhans, Bern; Ankauf Fr. 3000.-: Daniel Reist, Bern.

In Anbetracht der eminenten städtebaulichen Bedeutung des Bauvorhabens kann keines der preisgekrönten oder angekauften Projekte

als reif genug für eine alleinige Weiterbearbeitung bezeichnet werden. Das Preisgericht empfiehlt daher, die Verfasser der mit dem ersten, zweiten, dritten und vierten Preis ausgezeichneten Projekte einzeln zu beauftragen, ihren Vorschlag im Sinne der Erwägungen und der Kritik des Preisgerichtes eingehender zu überarbeiten. Das Preisgericht setzt Ziel, Umfang, Termin und Honorierung der Aufträge fest und entscheidet nach Anhörung der Beauftragten über ihre Arbeiten, welcher Entwurf zum Bauprojekt weiterbearbeitet werden soll.

Primarschulhaus im «Chapf», Brütten

Die Primarschulpflege Brütten beauftragte fünf Architekten mit der Ausarbeitung eines Projektes für ein neues Schulhaus. Die Begutachtungskommission empfiehlt, Ernst Rüegger, Arch. BSA/SIA, Winterthur, mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Sekundarschulhaus in Affeltrangen TG

Auf sieben eingeladene, mit je Franken 1200.- fest entschädigte Architekten beschränkter Projektwettbewerb. Fachpreisrichter: Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld; F. Engler, Wattwil.

1. Preis Fr. 1800.-: Kräher & Jenni, Frauenfeld. 2. Preis Fr. 800.- und Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Gremli & Hartmann, Kreuzlingen und Frauenfeld. 3. Preis Fr. 600.-: J. Affolter, Romanshorn. 4. Preis Fr. 400.-: R. Manz, Zürich.

Hinweise

Ehrendoktor für R. Neutra, Los Angeles

Die Universität Rom hat Richard Neutra den Doktor honoris causa verliehen. Bisher wurde er mit dem Ehrentitel der Universität Graz, der Universität Berlin und der Universität Adelphi, New York, ausgezeichnet.

Das Material der beiden Projekte von Le Corbusier, die wir im Maiheft 1965 zeigten, ist durch den persönlichen Einsatz von unserem Pariser Korrespondenten Herrn Ionel Schein, Paris, für Bauen + Wohnen beschafft worden. - Die Aufnahmen des Spitalprojektes in Venedig wurden von Herrn Thomas Cuccini, Zürich, an Ort und Stelle aufgenommen.

Die Aufnahmen vom Beitrag E. Anahory, Strandhotel «Porto-Santo», Portugal, wurden uns freundlicherweise von der italienischen Architekturzeitschrift «Domus» zur Verfügung gestellt.

Liste der Photographen

Michael Wolgensinger, Zürich
Peter Ammon, Luzern
Villani & Figli, Bologna
Pierre Berdoy, Paris
Thomas und Paul Pedersen, Arhus
Jowa Parisini, Wien

Satz und Druck
Huber & Co. AG, Frauenfeld



Der Name SVEN garantiert einwandfreien Service

SVEN Heizkessel und Oelbrenner leisten nicht nur während Jahrzehnten ihren Dienst - sondern Sie haben dadurch die Gewissheit, Produkte höchster Qualität zu besitzen.

Aber sie brauchen Pflege, wie jede technische Sonderleistung. Der SVEN-Service hilft Ihnen.

Jederzeit unterwegs zu Ihren Diensten!
Während der Garantiezeit, im Abonnement und auf Verlangen.



SVEN Heizkessel und Oelbrenner

Paul Kolb AG 3000 Bern
Thunstrasse 73
Tel. 031 44 14 11

Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
30. Juni 1965	Kirchliches Zentrum in Zürich-Neuaffoltern	Reformierte Kirchgemeinde Zürich-Affoltern	Alle in der Stadt Zürich niedergelassenen (Wohnsitz oder Geschäftsdomicil) Architekten, die der reformierten Landeskirche angehören.	März 1965
2. Aug. 1965	Oberstufenschulhaus in Niederlenz	Gemeinderat von Niederlenz	Alle heimatberechtigten oder seit dem 1. Juli 1963 im Bezirk Lenzburg niedergelassenen Fachleute sowie neun eingeladene Architekturfirmen.	Jan. 1965
2. Aug. 1965	Lehrerseminar in Kreuzlingen	Regierungsrat des Kantons Thurgau	Alle Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1964 in den Kantonen Thurgau, Zürich, St. Gallen, Schaffhausen, Appenzell Inner- oder Auser- rhoden niedergelassen sind. Fachleute mit eingetragener Büroniederlassung seit mindestens 1. Januar 1964 im Kanton Thurgau. Unselbständig Erwerbende sowie Studenten, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen, sind zur Teilnahme berechtigt, sofern sie eine schriftliche Bestätigung des Arbeitgebers abgeben.	März 1965
2. Aug. 1965	Schwimmbad in Winterthur-Töß	Stadtrat von Winterthur	Architekten: R. Affeltranger, Zürich, K. Habegger, Bülach, A. Blatter, H. Hohloch, Klaiber, Affeltranger & Zehnder, U. Scheibler, P. Stutz, Tanner & Lötscher, alle in Winterthur.	Juni 1965
20. Aug. 1965 (Modell: 1. Sept. 1965)	Neu-Technikum in Buchs SG	Regierungen des Fürstentums Liechtenstein sowie der Kantone Graubünden und St. Gallen	Alle Architekten, die seit 1. Januar 1964 im Fürstentum Liechtenstein und in den Kantonen Graubünden oder St. Gallen Wohnsitz haben, und ferner Architekten mit Bürgerort in einer Gemeinde Liechtensteins oder der mitveranstaltenden Kantone ohne Rücksicht auf den Wohnsitz.	März 1965
23. Aug. 1965	Kirchgemeindehaus in Meilen	Reformierte Kirchgemeinde Meilen	Alle reformierten selbständigen Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1964 im Bezirk Meilen oder in der Gemeinde Zollikon niedergelassen oder in der Gemeinde Meilen heimatberechtigt sind.	Mai 1965
31. Aug. 1965 (Modell: 11. Sept. 1965)	Berufsschule in Winterthur	Stadtrat Winterthur	Alle seit 1. Januar 1963 in den Bezirken Winterthur, Andelfingen, Bülach und Pfäffikon niedergelassenen Architekten. Für nichtständige Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Unselbständige Bewerber haben beim Bezug der Unterlagen eine Bewilligung des Arbeitgebers abzugeben.	März 1965
31. Aug. 1965	Projektwettbewerb für Altersheim und Alterswohnungen in Schaffhausen	Künzle-Stiftung in Schaffhausen	Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1964 im Kanton Schaffhausen Wohnsitz haben und auswärts wohnende, im Kanton Schaffhausen heimatberechtigte Architekten.	April 1965
15. Sept. 1965	Centre secondaire intercommunal de Colombier	Die Gemeinden Auvener, Bevaix, Bôle, Boudry, Colombier und Cortaillod	Alle Architekten, welche seit mindestens 1. Januar 1963 im Kanton Neuenburg niedergelassen sind. Ferner Neuenburger Bürger, welche außerhalb des Kantons tätig sind.	Juni 1965
18. Sept. 1965	Überbauung Suteracher in Zürich-Altstetten.	Zürcher Baugenossenschaft, Kirchgemeinde Altstetten, fünf Private	Architekten: Aeschlimann & Baumgartner, Baerlocher & Unger, Glaus und Lienhard, Hubacher & Isler, Sauter & Dirlir, F. Rehmann.	Juni 1965
30. Sept. 1965	Centre professionnel in Genf	Département des travaux publics des Kantons Genf	Alle im Kanton Genf heimatberechtigten Architekten, Schweizer Architekten, welche im Kanton Genf seit mindestens 1. Januar 1963 wohnhaft oder beruflich niedergelassen sind, sowie ausländische Architekten, die seit mindestens 1. Januar 1955 im Kanton Genf wohnhaft oder beruflich niedergelassen sind.	März 1965